

Die Bielefelder Pendlerstruktur 2017

Diese Ausgabe von Statistik kompakt gibt einen Überblick über die Pendlerstruktur und -bewegungen der Stadt Bielefeld und umgebenden Gemeinden im Regierungsbezirk Detmold. Die Informationen basieren auf den jährlich zur Verfügung stehenden Daten des Landesbetriebs Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW). Die Daten stellen eine Erweiterung der Statistik der Bundesagentur für Arbeit dar, da hierbei neben den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten auch Beamte, Auszubildende, Selbstständige sowie geringfügig Beschäftigte berücksichtigt werden.

Die nachstehende Tabelle spiegelt zunächst die Pendlerzahlen für die Stadt Bielefeld wider. Darüber hinaus werden die Anteile des Regierungsbezirk Detmold dargelegt.

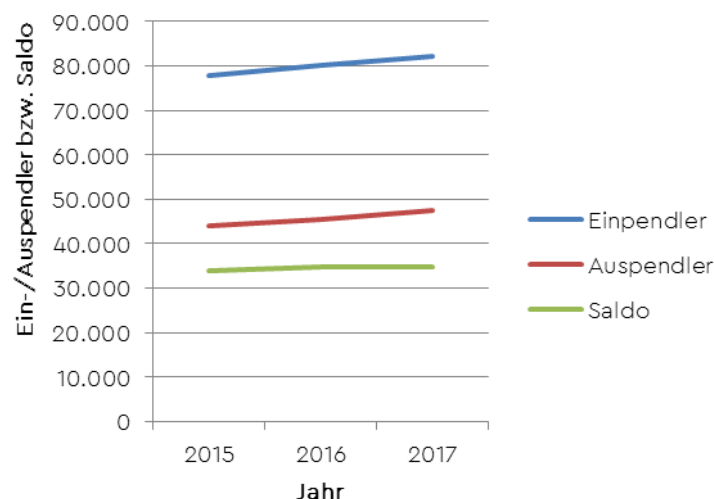
Pendlerbewegungen Bielefelds mit dem Regierungsbezirk Detmold zum 30.06.2017 und Entwicklung zum Vorjahr

	Bielefeld Insgesamt	Regierungsbezirk Detmold (Pendleraufkommen mit Bielefeld)	Anteil Regierungsbezirk am Gesamtpendleraufkommen Bielefelds
Einpendler	82.166	63.390	77,15 %
Veränderung zum Vorjahr	+2,60 %	+1,48 %	-0,85 %-Punkte
Auspendler	47.356	35.248	74,43 %
Veränderung zum Vorjahr	+4,38 %	+4,59 %	-0,15 %-Punkte
Saldo	34.810	28.142	80,84 %
Veränderung zum Vorjahr	+0,27 %	-2,15 %	-2 %-Punkte

Quelle: IT.NRW; eigene Bearbeitung Presseamt/Statistikstelle der Stadt Bielefeld

Zunächst wird aus der Tabelle ersichtlich, dass 34.810 Beschäftigte mehr in die Stadt Bielefeld einpendeln als auspendeln (82.166 Einpendler vs. 47.356 Auspendler). Zudem wird deutlich, dass sowohl die Zahl der Ein- als auch die der Auspendler im Vergleich zum Vorjahr angestiegen ist. Der Gesamtsaldo hat sich unterdessen im Vergleich zum Vorjahr mit +0,27 Prozent nur leicht erhöht. Die Entwicklung von 2015 bis 2017 wird durch die nachfolgende Grafik veranschaulicht:

Pendlerstruktur in Bielefeld der Jahre 2015-2017 (jeweils zum 30.06.)



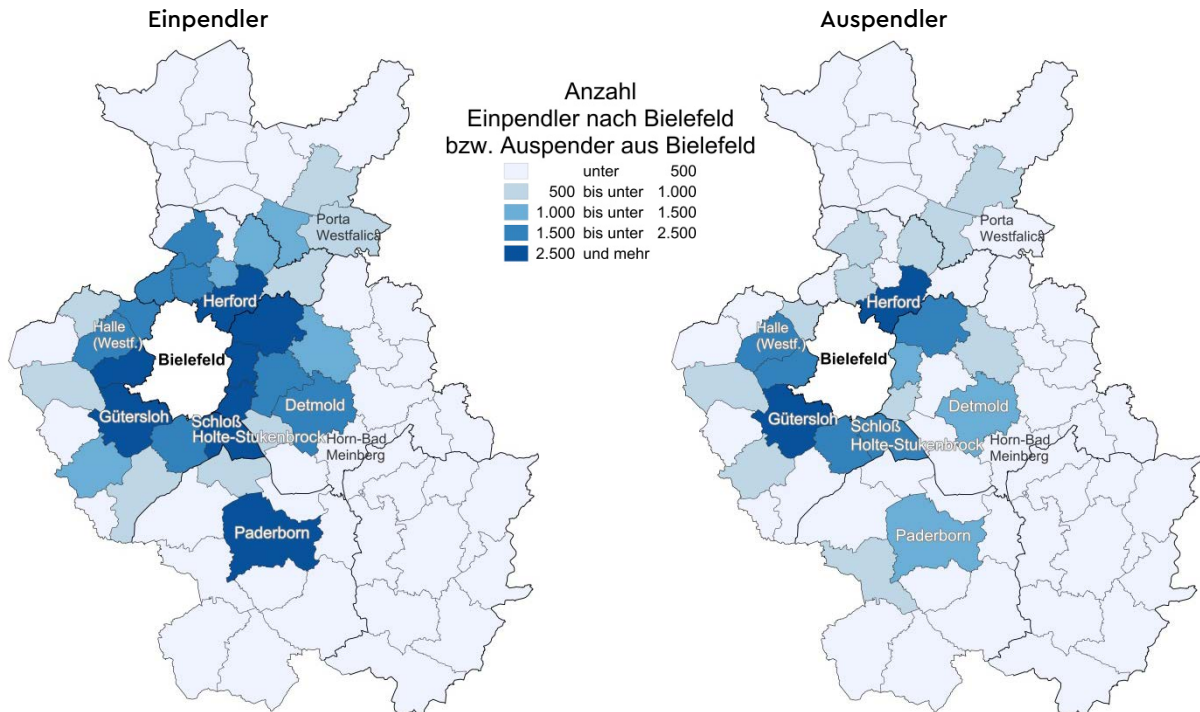
Quelle: IT.NRW; eigene Bearbeitung Presseamt/Statistikstelle der Stadt Bielefeld

Der obigen Tabelle kann des Weiteren entnommen werden, dass 77,15 Prozent der einpendelnden Beschäftigten aus den umgebenen Gemeinden Bielefelds im Regierungsbezirk Detmold stammen, wohingegen 74,43 Prozent der Beschäftigten in die Gemeinden des Regierungsbezirks Detmold auspendeln. Der Anteil der Einpendler liegt somit leicht über dem der Auspendler.

Während innerhalb des letzten Jahres die Anzahl der Auspendler in die umgebenen Gemeinden etwa parallel zur Veränderung der Auspendler insgesamt angestiegen ist, liegt der Anstieg der Einpendler aus dem Regierungsbezirk Detmold nur etwa halb so hoch wie der Anstieg der Einpendler nach Bielefeld insgesamt. Dadurch ergibt sich eine negative Veränderung des Saldos aus dem Regierungsbezirk Detmold.

Die Pendlerbewegungen mit dem Regierungsbezirk Detmold sind der folgenden Grafik zu entnehmen:

Pendelbewegungen mit dem Regierungsbezirk Detmold für das Jahr 2017



Quelle: IT.NRW; eigene Bearbeitung Presseamt/Statistikstelle der Stadt Bielefeld

Bei der Betrachtung der Abbildung fällt auf, dass die Nachbarstädte Bielefelds sowohl Hauptquelle als auch -ziel der Pendlerbewegungen sind. An der Spitze stehen dabei Gütersloh und Herford, gefolgt von Halle in Westfalen (Einpendler) bzw. Schloß Holte-Stukenbrock (Auspendler). Darüber hinaus wird deutlich, dass zusätzlich viele Einpendler auf die Stadt Paderborn entfallen. Der Saldo der auf den Regierungsbezirk Detmold entfallenden Pendlerbewegungen liegt etwa 20 Prozent unter dem Gesamtsaldo der Stadt Bielefeld (28.142 vs. 34.810), was wiederum die Bedeutung Bielefelds als Pendlerbewegungsziel innerhalb des Regierungsbezirks Detmold untermauert. Der Saldo des Regierungsbezirks ist dabei relativ zum Gesamtsaldo Bielefelds betrachtet von 2015 bis 2016 zunächst angestiegen, von 2016 bis 2017 jedoch um etwa den gleichen Anteil wieder zurückgegangen.

Bei der Betrachtung der Pendlerbewegungen mit verschiedenen Städten und Gemeinden des Regierungsbezirks Detmold wird deutlich, dass die prozentualen Veränderungen der Einpendler zwischen +20 Prozent und -20 Prozent liegen. Aufgrund der Veränderungen der absoluten Zahlen sind beispielsweise die Städte Porta Westfalica mit einem Anstieg von 484 auf 548 (+11,98 Prozent) und Horn-Bad Meinberg mit einem Anstieg von 238 auf 277 (+15,9 Prozent) hervorzuheben. In den übrigen Fällen resultieren die hohen relativen Veränderungen aus den geringen absoluten Pendlerzahlen. Gleiches ist auch der Hintergrund für vereinzelt starke Veränderungen hinsichtlich der Auspendlerzahlen. Jedoch verzeichnet auch hier Porta Westfalica einen nennenswerten Anstieg von 174 auf 203 (+16,67 Prozent).

Auf Bundeslandebene (NRW) gilt als Auspendlerquote der Anteil der Auspendler an den Erwerbstätigen an einem Wohnort, während die Einpendlerquote den Anteil der Einpendler an den Erwerbstätigen am Arbeitsort wiedergibt. Bielefeld sticht dabei im Vergleich generell durch niedrige Ein- und Auspendlerquoten heraus. Nur vier der 29 Großstädte und 21 der 396 Gemeinden NRWs weisen eine niedrigere Einpendlerquote als Bielefeld auf. Eine niedrigere Auspendlerquote als in Bielefeld verzeichnen lediglich die Städte Münster und Köln.

Abschließend lässt sich festhalten, dass die Anzahl der Ein- und Auspendler über die vergangenen beiden Jahre zugenommen hat. Auch der Saldo ist dabei leicht angestiegen. Dreiviertel der gesamten Pendlerbewegung entfallen dabei auf den Regierungsbezirk Detmold und insbesondere auf die direkt umgebenden Nachbargemeinden der Stadt Bielefeld.

Hinweise: In der PDF-Datei sind alle Daten auch im Excel-Format verfügbar. Im Adobe-Reader wird die Excel-Datei z. B. unter 'Anzeige >> Anlagen' aufgeführt.

Weitere Daten und Hinweise:

- Pendlerrechnung NRW 2017 in der Landesdatenbank unter <http://url.nrw/LDB-Pendler>.
- Online-Anwendung „Pendleratlas NRW“ unter www.pendleratlas.nrw.de.
- Weitere Daten zu Bielefeld und den Nachbargemeinden auf den Seiten der Statistikstelle unter www.bielefeld.de.